

## WAS SIE FÜR DIE BÄREN TUN KÖNNEN:

Jetzt können wir die grausame Tanzbären-Tradition endlich für immer beenden. Helfen Sie uns, die letzten Tiere zu befreien und zu versorgen!

### Mit 10 Euro

verhelfen Sie den Bären zu einer medizinischen Erstuntersuchung inklusive Entwurmung und Impfung.

### Mit 35 Euro

sorgen Sie dafür, dass ein geretteter Bär einen Monat lang mit artgerechtem Futter ernährt wird und gesund werden kann.

### Mit 60 Euro

finanzieren Sie Veranstaltungen, die in ländlichen Gebieten über das Leid der Tanzbären aufklären.

### Mit je 150 Euro

können schon vier Spender die Umschulung eines Bärenführers, beispielsweise zum Mechaniker, finanzieren.



Endlich befreit, leben die Bären wieder auf

## WER WIR SIND

Die World Society for the Protection of Animals (WSPA) ist eine international arbeitende Tierschutzorganisation und zugleich das größte Netzwerk von Tierschützern weltweit.

Unsere Hauptaufgabe: Die Tierschutz-Standards in der ganzen Welt zu verbessern und zu garantieren. Zusammen mit über 1000 Mitgliedsorganisationen setzen wir uns in 156 Ländern mit Kampagnen, Bildungsprojekten und/oder die direkte Hilfe vor Ort für den Schutz von Tieren ein. Unser Ziel ist, dass die Grundsätze des Tierschutzes weltweit verstanden, respektiert und durch die Gesetzgebung geschützt werden – für eine tierfreundliche Welt. Die WSPA besitzt Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.



**WSPA**

WSPA Welttierschutzgesellschaft e.V.  
Reinhardtstraße 10  
10117 Berlin

Tel: 030 923 7226-0  
Fax: 030 923 7226-29  
info@wspa.de  
www.wspa.de

Spendenkonto  
Bank für Sozialwirtschaft  
Kontonummer: 80 42 300  
Bankleitzahl: 370 205 00



WSPA Welttierschutzgesellschaft



SIE TANZEN VOR  
**SCHMERZEN** –  
NICHT VOR  
**FREUDE!**



**WSPA**



Das Führungsseil durchsticht Nasen- und Rachenraum

## SCHMERZEN

### FÜR DIE TRADITION

Sie werden als Babys aus der Wildnis entführt und ihre empfindlichen Nasen und Gaumen werden durchstochen. Unter Schlägen und Schmerzen müssen die Jungbären zwei Jahre lang trainiert werden, damit sie die unnatürlichen Tricks und Bewegungen ausführen. Die Tradition der Tanzbären in Indien ist uralte – und grausam.

## IHR LEIDEN VERSORGT DIE FAMILIE

Die Bären sind die Lebensgrundlage der indischen Volksgruppe, der Kalandar. Von Generation zu Generation gibt der Vater die Dressurpraktiken an den Sohn weiter. Zwischen den Auftritten vegetieren die Tiere meist angekettet vor sich hin. Viele Bären sterben frühzeitig an falschem Futter aus Abfällen oder an ihren immerwährenden Qualen.

## VERBOTE FÖRDERN WILDEREI

Seit 1972 ist die Tanzbären-Haltung in Indien verboten. So wurden die Bären zunächst beschlagnahmt und in Auffanglager gebracht. Doch aus Mangel an alternativen Einkommensquellen für die Bärenführer hörte die Praxis nicht auf: Die Bären wurden einfach aus der Wildnis ersetzt. Ergebnis: Die Tanzbären-Tradition ging weiter und die Wilderei nahm zu.



## NEUE LEBENSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

Inzwischen ist klar: Ohne die Ursachen dieser Tradition zu beseitigen, setzt sich das Leid der Bären fort. Damit die Kalandar die Bären tanz aufgeben, bieten wir ihnen professionelle Unterstützung beim Aufbau einer beruflichen Alternative an. Mikrokredite und Schulungen helfen ihnen, eine neue Existenz aufzubauen, damit sie keine Bären tanz mehr veranstalten müssen. Nicht immer leicht trennen sich die Kalandar von ihrer Tradition. **Doch der Erfolg von anderen macht Mut.** Viele Kalandar sind heute Rikschafahrer, Markthändler, Mechaniker oder Ladenbesitzer

## DREI SCHRITTE ZUM ERFOLG

Gemeinsam mit ihrer Mitgliedsorganisation Wildlife Trust of India (WTI) hat die WSPA ein 3-Schritte-Programm entwickelt, um die Tanzbären-Tradition zu beenden:



### Kontrolle verbessern

Seit 2004 haben wir mehr als 1000 Wildhüter ausgebildet. Sie überwachen die Bärenschutzgebiete und Tierhandelsrouten.



### Öffentlichkeit aufklären

Mit Plakaten, TV und Radio, Straßentheater, in Schulen und Touristen-Zentren klären wir über Tanzbären-Dressur auf.



### Neue Existenzgrundlagen schaffen

Bisher konnten wir rund 70 Bärenführer und ihre Familien davon überzeugen, ihre Bären freizugeben und in einem neuen Beruf Fuß zu fassen.



## BEFREITE BÄREN GUT VERSORGEN

Parallel zum 3-Schritte-Programm bringen wir die Bären in Auffang- und Pflegestationen unter. Hier werden die traumatisierten Tiere gut versorgt. Artgerechtes Futter und tägliche Beschäftigung können die Wildnis nicht ersetzen, schenken aber den Tieren, die nicht mehr ausgewildert werden können, ein Leben in Fürsorge und ohne Qualen.

Diese Bärenweise konnten wir vor dem grausamen Schicksal retten